



Geheimrat Dr. Oldenburg

Gilt als eine bewährte deutsche Herbstapfelsorte mit hohen und regelmäßigen Erträgen. Die Sorte zeichnet sich durch ihre auffällige, rot marmorierte Frucht, ihre Saftigkeit und ihren mild-süßsauerlichen, eigenständigen Geschmack aus. Besonders bei ausreichender Nährstoffversorgung, günstiger Witterung und maßvollem Fruchtbehang kann sie sehr schmackhafte Früchte hervorbringen. Wegen ihres starken Fruchtansatzes ist eine konsequente Ausdünnung wichtig. Für Hausgärten und gut gepflegte Streuobstwiesen ist sie aufgrund ihrer Ertragssicherheit und vergleichsweise geringen Schorf- und Mehltauanfälligkeit interessant.



Bildquelle: <https://www.streuobst-in-bayern.de/suche/?sort=name,0&sheet=7>

Reifegruppe

Herbst- bis Wintersorte

Mutanten

Keine bedeutenden Mutanten oder Typen bekannt.

Entstehung

Deutschland. Die Sorte wurde 1897 an der damaligen Höheren Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim gezüchtet. Als Kreuzungspartner werden in älteren



Quellen 'Kaiser Alexander' × 'Ananasrenette' angegeben; teilweise wird auch 'Minister von Hammerstein' × 'Baumanns Renette' als Abstammung genannt. Die ersten Früchte wurden 1904 geerntet, die erste Sortenbeschreibung erschien 1912. Benannt wurde die Sorte nach Geheimrat Dr. Oldenburg im damaligen preußischen Landwirtschaftsministerium.

Blüte

Früh, lang anhaltend und wenig empfindlich. Die Sorte gilt als guter Pollenspender. Aufgrund des starken Fruchtansatzes ist bereits nach der Blüte beziehungsweise beim Junifruchtfall eine kräftige Ausdünnung empfehlenswert. Dadurch lassen sich größere Früchte und eine bessere geschmackliche Qualität erzielen und einer Erschöpfung des Baumes entgegenwirken.

Frucht

Mittelgroß, bei starkem Behang häufig kleiner, meist rundlich bis hochgebaut und regelmäßig geformt. Die Schale besitzt eine grünlich-gelbe bis gelbe Grundfarbe und entwickelt auf der Sonnenseite eine hell- bis dunkelrote, häufig marmorierte oder gestreifte Deckfarbe. Das Fruchtfleisch ist weißlich-gelb, fein- bis mittelfeinzellig, locker und saftig. Der Geschmack ist mild, ausgewogen süßsauerlich und besitzt ein charakteristisches, teilweise fast exotisch wirkendes Aroma. Bei zu starkem Fruchtbehang können die Früchte allerdings klein und geschmacklich deutlich schwächer ausfallen.

Reife

Pflückreif ab Mitte bis Ende September. Die Genussreife beginnt im Herbst und kann sich je nach Lagerbedingungen bis November oder Dezember erstrecken. Die Früchte sollten nicht zu lange am Baum bleiben, wenn ein guter Ertrag und eine gleichmäßige Fruchtqualität erzielt werden sollen. Für die Lagerung eignen sich kühle und geeignete Bedingungen; im Naturlager ist die Haltbarkeit jedoch begrenzt.

Verwertung

Gut als Tafelapfel für den Frischverzehr geeignet. Aufgrund des saftigen Fruchtfleisches eignet sich die Sorte außerdem für Backwaren, Kompott, Mus sowie für Saft und Most. Die beste Qualität wird bei ausreichend großen und gut ausgereiften Früchten erreicht.

Ertrag

Früh einsetzend, hoch und regelmäßig. Der Geheimrat Dr. Oldenburg gehört zu den sogenannten Masseträgern und setzt häufig sehr viele Früchte an. Ohne Ausdünnung besteht die Gefahr von Kleinfrüchtigkeit und einer deutlich verminderten Geschmacksqualität. Eine regelmäßige Fruchtausdünnung ist daher eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen bei dieser Sorte.



Baum

Anfangs stark, später mittelstark wachsend. Der Baum bildet eine breite, gut verzweigte und im Alter ausladende Krone. Durch seinen regelmäßigen Fruchtansatz eignet er sich sowohl für Hausgärten als auch für größere Baumformen. Auch als Hochstamm kann die Sorte verwendet werden. Ein regelmäßiger Erziehungs- und Erhaltungsschnitt hilft, die Krone ausreichend licht und vital zu halten.

Standort

Bevorzugt gute, nährstoffreiche und humose Böden mit ausreichender Wasserversorgung. Wärme und eine gute Durchlüftung des Standortes fördern Fruchtqualität und Baumgesundheit. Die Sorte gilt hinsichtlich des Klimas als vergleichsweise anspruchslos und kommt auch mit kühleren Lagen zurecht, während sehr ungünstige, nasse oder schlecht durchlüftete Standorte vermieden werden sollten. Auf feuchten Böden kann die Anfälligkeit für Obstbaumkrebs steigen

Anfälligkeit

Insgesamt vergleichsweise robuste Sorte gegenüber den häufigsten Blattkrankheiten. Schorf und Mehltau treten meist nur in geringem Umfang auf, auch der Apfelwickler verursacht nach einzelnen Quellen vergleichsweise wenig Probleme. Auf nassen und schlecht durchlüfteten Böden kann jedoch eine erhöhte Krebsanfälligkeit auftreten. Vernachlässigte Bäume auf ungünstigen Streuobststandorten können daher deutlich geschädigt werden.

Anbauwert

Eine bewährte und ertragssichere Herbstsorte mit vielseitiger Verwendung. Ihre Stärken liegen vor allem im frühen Ertragsbeginn, den hohen und regelmäßigen Erträgen sowie der vergleichsweise guten Widerstandsfähigkeit gegenüber Schorf und Mehltau. Die Fruchtqualität ist allerdings stark vom Standort und vom Ertragsniveau abhängig. Wird der Baum übermäßig behangen, bleiben die Früchte klein und können geschmacklich enttäuschen. Bei guter Nährstoffversorgung, geeigneten Böden und konsequenter Ausdünnung liefert der Geheimrat Dr. Oldenburg dagegen ansprechende, saftige und charaktervoll aromatische Äpfel.

Zusätzliche Informationen

- Empfindlich gegen Feuerbrand: gering
- Empfindlich gegen Schorf: gering
- Empfindlichkeit gegen Mehltau: gering
- Empfindlich gegen weitere Schädlinge und Krankheiten: auf nassen Böden erhöhte Krebsanfälligkeit
- Eignung für Tafel: gut geeignet



- Eignung zum Backen: sehr gut geeignet
- Eignung für Saft und Most: sehr gut geeignet
- Besonderheit: starker Fruchtansatz – Ausdünnung unbedingt empfehlenswert